

Die Bayerische Krebsgesellschaft hilft professionell.

Krebs und seine Folgen sind nicht nur für Kranke einschneidend, sondern auch für ihr Umfeld. Die Bayerische Krebsgesellschaft unterstützt von Krebs betroffene Erwachsene und Kinder in ihrer schwierigen Lebenssituation.

Unser Angebot:

- Schnelle und kostenlose Beratung und Betreuung durch geschultes Fachpersonal am Telefon und persönlich in unseren 15 Beratungsstellen.
- Einzel- oder Familiengespräche mit von Krebs betroffenen Erwachsenen und Kindern.
- Angebote für Kinder krebskranker Eltern.
- Klärung sozialrechtlicher Fragen.
- Vermittlung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen.
- Präventions- und Früherkennungskampagnen.
- Veranstaltungen und Broschüren über Krebs und die aktuellen Behandlungsmöglichkeiten.
- Unterstützung der Krebsforschung im Bereich der Psychoonkologie.

 BAYERISCHE
KREBSGESELLSCHAFT E.V.

Bayerische Krebsgesellschaft e.V. | Nymphenburger Straße 21a | 80335 München | Tel. 089 / 54 88 40-0
Fax 089 / 54 88 40-40 | info@bayerische-krebsgesellschaft.de | www.bayerische-krebsgesellschaft.de

„Was ist Krebs? Wird Oma daran sterben?“



Kinder brauchen die Wahrheit. Das belastet sie weniger als das Schönreden von Tatsachen. Falsche Hoffnungen können dazu führen, dass das Kind das Vertrauen zu den Erwachsenen verliert.

Kindgerechte Antwort:

„In Omas Bauch ist ein Knoten gewachsen, der da nicht hingehört. Das nennt man Krebs. Prinzipiell kann man an jedem Krebs sterben. Die Ärzte haben ihn bei Oma aber früh entdeckt und schneiden ihn jetzt heraus. Deshalb wird Oma wohl wieder gesund, aber die Ärzte können es nicht versprechen. Du darfst trotzdem fröhlich sein und spielen gehen. Du darfst aber auch weinen, wenn dir danach zumute ist. Wir sind immer für dich da und haben dich lieb.“

 BAYERISCHE
KREBSGESELLSCHAFT E.V.



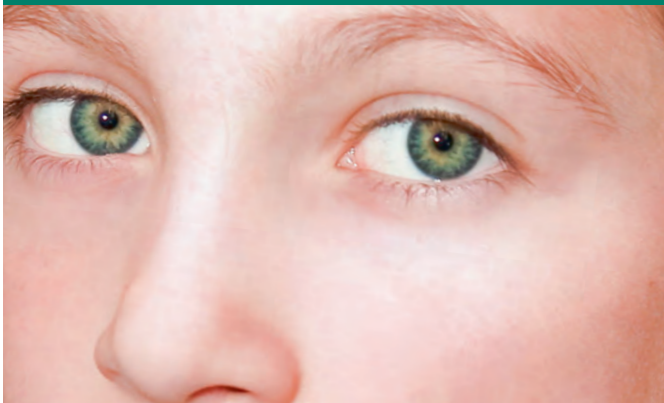
SO ERKLÄRT MAN KINDERN KREBS.

„Meine Schulkameradinnen wollen nicht mehr mit mir spielen, weil mein Papa Krebs hat. Bin ich jetzt auch krank?“

Lässt man Kinder im Unklaren, besteht die Gefahr, dass sie von anderer Seite mit dem Thema konfrontiert werden. Offene Gespräche helfen ihnen, die Situation besser einzuordnen. Das bewahrt sie vor unnötiger Angst.

Kindgerechte Antwort:

„Nein, mein Kind, Krebs ist nicht ansteckend. Ich weiss, dass es dir und den anderen Kindern Angst macht, wenn Papa seine Haare verliert. Es sieht im Moment komisch aus, aber das geht vorbei. Das passiert, weil er starke Medizin bekommt. Aber du wirst nicht krank, wenn du deinen Papa berührst, und kannst auch weiterhin so viel du willst mit ihm schmusen. Das darfst du deinen Schulkameradinnen sagen.“



„Papa sagt, Mama hat Krebs. Mama musste immer viel schimpfen mit mir. Ist Mama wegen mir krank geworden?“

Kinder suchen selbst nach Erklärungen. Besonders Kinder zwischen dem fünften und zehnten Lebensjahr fühlen sich oft mitverantwortlich, wenn ein Familienmitglied an Krebs erkrankt ist.

Kindgerechte Antwort:

„Es ist nicht deine Schuld, dass Mama krank ist. Vom Schimpfen oder vom Ärger kann man nicht Krebs bekommen. Deine Mama muss für ein paar Tage ins Krankenhaus, weil in ihrem Körper böse Zellen gewachsen sind. Solche Zellen wachsen manchmal einfach, wenn im Körper etwas nicht mehr stimmt. Mama freut sich immer, wenn du sie im Krankenhaus besuchst. Bis sie wieder nach Hause kommt, passen deine Oma und dein Schutzengel auf dich auf. Wir hoffen ganz fest, dass Mama wieder gesund wird.“

